

Dortmunder Netz GmbH

Informationen für den Anschluss und Betrieb von steckerfertigen Stromerzeugungsanlagen

(auch genannt Plug-in Erzeugungsanlagen, Balkon-PV etc.)

Für den Anschluss und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen gelten besondere Anforderungen. So sind z. B. Photovoltaikanlagen auf einem Dach oder Blockheizkraftwerke (BHKW) im Keller eines Hauses in der Regel fest angeschlossen und entsprechen den Normen und Anforderungen um einen sicheren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten. Davon können sie ausgehen, wenn die Anlage den Anforderungen der Anwendungsregel VDE-AR-N 4105 entspricht.

Das Einstecken einer Plug-In Erzeugungsanlage ist nicht mit dem Einstecken eines elektrischen Verbrauchsgerätes in eine herkömmliche Steckdose zu vergleichen und nur unter den nachfolgend aufgeführten Bedingungen zulässig.

Der Anschluss an einen separaten Endstromkreis kann entweder fest (ohne Stecker, wie z.B. bei einem Herd) oder über eine spezielle berührungs- und verwechslungssichere Energiesteckvorrichtung unter Berücksichtigung der Anforderungen nach DIN VDE 0100-551/551-1 erfolgen.

Soll ein vorhandener Stromkreis genutzt werden, muss eine Elektrofachkraft im Vorfeld prüfen, ob die Leitung für die Einspeisung ausreichend dimensioniert ist. Ggf. muss die vorhandene Sicherung gegen eine kleinere Sicherung getauscht werden. Nur so ist der Stromkreis vor Überlastung und vor Brand geschützt. Der nach Norm geforderte Austausch der „normalen“ (Schutzkontaktsteckdose) gegen eine spezielle Energiesteckdose, aber auch eine feste Installation, muss durch eine Elektrofachkraft ausgeführt werden. Für den Anschluss und Betrieb von Plug-In PV-Anlagen muss eine entsprechende Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (RCD) vorhanden sein oder nachgerüstet werden.

Es darf maximal eine Stromerzeugungseinrichtung, an einen Endstromkreis angeschlossen werden.

Für weitere Auskünfte hinsichtlich der elektrischen Sicherheit und für die Inbetriebnahme der Anlage unter Einhaltung der technischen Sicherheitsanforderungen sprechen Sie bitte einen im Installateurverzeichnis eingetragenen Elektroinstallateurbetrieb an.

Beim Betrieb von Erzeugungsanlagen sind im Netzgebiet der DONETZ grundsätzlich Zwei-Richtungszähler einzusetzen, um die Verbrauchsmengen korrekt zu erfassen und dementsprechend vergüten bzw. abzurechnen zu können.

Dieses gilt auch für Plug-In Erzeugungsanlagen mit einer Leistung von max. 0,6 kWp (600 VA).

Hier ist von Ihnen das auf der Homepage der DONETZ veröffentlichte [Formular zur Anzeige bzw. für das vereinfachte Anmeldeverfahren einer steckerfertigen Erzeugungsanlage bis 600 VA](#) auszufüllen. Mit diesem bestätigen Sie u.a., dass die selbst erzeugte Energie ausschließlich für den Eigenverbrauch genutzt wird.

Eine Rückspeisung ins Netz des Netzbetreibers sollte nicht erfolgen, kann jedoch bei z. B. geringer Grundlast nicht verhindert werden. Der Zähler darf sich dabei auf keinen Fall rückwärts drehen.

Die Messung hat über einen Zwei-Richtungszähler zu erfolgen bzw. über eine für diesen Anwendungsfall zugelassene moderne Messeinrichtung bzw. ein intelligentes Messsystem.

Für eventuell in das Netz eingespeisten Strom wird keine Vergütung gemäß der Gesetze (EEG, KWKG) beansprucht (muss ebenfalls mit dem Formular bestätigt werden).

Plug-In Erzeugungsanlagen (steckerfertige Solarmodule) sind generell beim örtlichen Netzbetreiber anzumelden.

Weitere Meldepflichten ergeben sich aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bzw. der Marktstammdatenregisterverordnung (MaStRV). Informationen hierzu sind auch auf der Homepage der Bundesnetzagentur zu finden.

Stand: März 2022